

ArtHist. Internationales Netzwerk für Kunstgeschichte

ArtHist, ein internationales, kostenloses Informationsnetzwerk für Kunstgeschichte, ist seit Januar 2001 am Netz und kombiniert eine E-Mail-Liste unter dem Namen *H-ArtHist* mit einer Internet-Seite, www.arthist.net. Es liefert Ausschreibungen, Besprechungen und Diskussionsbeiträge, indem es die Möglichkeiten des elektronischen Vertriebs nutzt.

Eine E-Mail-Liste besteht aus einem Mailverteilungsprogramm (oder ‚Listserver‘), auf dem man eine Adresse hinterlegen kann, um dann alle an den Verteiler gerichteten Nachrichten zu erhalten. Der Server erlaubt eine Steuerung per E-Mail (für Anschriftwechsel, Urlaubspausen u. ä.) und verhindert den Versand von Anhängseln oder Viren. Anders als »unmoderierte« Listen, bei denen alle Beiträge automatisch weiterversandt werden, betreut bei *H-ArtHist* eine fünfköpfige Redaktion die eingehenden Nachrichten — eine unentgeltliche Arbeit, bei der sie von einem internationalen Beirat unterstützt wird.

Wegen räumlicher Trennung arbeitet die Redaktion (M. Bruhn, R. Donandt, J. Homann, I. Mahnke, C. Sedlarz) auch untereinander „online“. Eine Internet-Datenbank erlaubt die gemeinsame Verwaltung der Anmeldedaten, die per online-Formular eingehen. Diese geben Auskunft darüber, wer mit welchem Wissen beitragen kann, und bilden später ein Fachprofil, das dem themenspezifischen Nachrichtenversand und der Interessenvertretung dienen kann. Die Redaktion betreut außerdem die zweisprachige Homepage mit Informationen aus dem und über das Netzwerk. Hier kann man z. B. alle Listenmails noch einmal aufrufen. Die Koppelung von Mail und Webseite bietet auch den Vorteil, Bilddaten, die über die Liste nicht verschickt werden, auf einer Seite abzulegen und mit Link zu versehen.

Das Listenkürzel *H-* steht für die Zugehörigkeit zum *H-Net* (Humanities and Social Sciences Online), einem Verbund von Mailing-Listen mit Sitz an der Michigan State University. Das *H-Net* betreibt den Mailserver, gewährleistet die Langfristigkeit des Forums und stellt eine Verbindung zu den anderen Listen mit ihren über 60.000 Mitgliedern her. Zweiter wichtiger Technikpartner ist der Arbeitsbereich Software-Systeme an der TU Hamburg-Harburg, der den Webserver unterhält. Ein inhaltlicher Austausch findet bereits statt mit *CAA reviews* (USA), *Kunstform* (am Server Frühe Neuzeit, München) oder der deutschen *Virtual Library Museen*.

ArtHist richtet sich an graduierte Kunsthistoriker, Studierende und Interessierte, die eigene wissenschaftliche Positionen formulieren können. Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch sind gleichberechtigt zugelassen. Daß bei dem zur Zeit noch stark deutschsprachigen Nachrichtenanteil die Leserschaft zu einem erheblichen Teil aus anglophonen Ländern stammt, darf beim angeblichen Bedeutungsverlust kontinentaleuropäischer Sprachen als Zeichen der Ermutigung gelten. Nach den ersten Wochen zählt das Projekt etwa 850 Mitglieder im In- und Ausland. Aus dem guten Zuspruch bei deutschsprachigen Kollegen in Italien oder England können wir auch ersehen, daß das Medium dazu genutzt wird, den Kontakt mit heimischen Institutionen zu verbessern.

Matthias Bruhn

Bei der Redaktion eingegangene Neuerscheinungen

Der Kreuzgang von St. Michael in Hildesheim. 1000 Jahre Kulturgeschichte in Stein. Ausst.kat. Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Schriften des Hornemann Instituts Bd. 2. Hameln, Niemeyer 2000. 221 S., 51 Farbtafeln, 100 Abb., 1 Grundriß/Längsschnitt.

Kunst braucht Gunst! Willy Stöwer. Marinemaler und Illustrator der Kaiserzeit. Veröffentlichung des Ostfriesischen Landesmuseums und Emdener Rüstkammer Heft 9 zur Ausst. 2000. Text Jürgen F. Braeunlich, Jörg-M. Hormann, Alexander Jenak, Petra Kemmler, Gottfried Loeck, Friedrich Scheele. 67 S., zahlr. meist farbige Abb.